HIP-HOP FESTIVAL KIT

HANDBUCH FÜR JUNGE EVENTMACHER / INNEN

POWERED BY

Herzschlag der Jugend

HIP-HOP FESTIVAL KIT — Handbuch für junge Eventmacher / innen
Powered by Herzschlag der Jugend e.V.

Vorwort:

Hip-Hop ist eine Kultur, die Menschen stark macht.
Wer Hip-Hop lebt, gestaltet — nicht nur die Bühne, sondern die Gesellschaft.
Mit diesem Leitfaden wollen wir dich ermutigen, deine eigene Idee umzusetzen:
ein Festival, ein Konzert, ein Tanzbattle,
ein Workshopday – was immer dich bewegt!

Du musst nicht perfekt sein. Du musst nur anfangen.

Let your heart beat louder — Herzschlag der Jugend.

1. Idee & Zielgruppe
Wofür schlägt euer Herz?

2. Planung & Ort
Wie bringen wir unsere Vision auf die Straße?

3. Künstler / innen & Programm
Vielfalt auf der Bühne, Community im Mittelpunkt

4. Werbung & Kommunikation
Eure Stimme muss raus!

5. Durchführung
Willkommen in eurer Welt!

6. Nachbereitung
Lernen, feiern, weitermachen!

1. Idee & Zielgruppe – *Wofür schlägt euer Herz?*

Jedes Festival beginnt mit einem Gefühl:

Da fehlt etwas — und wir wollen es in die Welt bringen.

Stellt euch die Fragen:

Was wollt ihr zeigen?

- Jugendkultur sichtbar machen
- Mut, Kreativität und Selbstbewusstsein stärken
- Vielfalt feiern — unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion
- Räume schaffen, in denen alle dazugehören
- Talente fördern, die sonst keiner sieht

Hip-Hop steht seit jeher für:

–> Selbstermächtigung, Gemeinschaft & Respekt

Das Festival soll zeigen:

Wir jungen Menschen können selbst etwas schaffen.
Wir gestalten unsere Kultur.
Unsere Stimmen zählen.

„Hip-Hop verbindet Generationen. Jeder ist Teil davon.“

Wen wollt ihr erreichen?

Zielgruppe

Jugendliche
Kinder & Familien
Hip-Hop-Community
Nachbarschaft
Schulen & Jugendtreffs

Was brauchen sie?

Raum zur Entfaltung
Sicherheit & Spaß
Bühne & Anerkennung
Begegnung
Kooperationsmöglichkeiten

Was spricht sie an?

Beats, Trends, Social Media
Animation, Workshops
Battles, Cyphers
Offene Zonen, Food
Frühzeitige Einladung

„Es symbolisiert Community, Diversity und Begeisterung.“

Hip-Hop ist für ALLE.

2. Planung & Ort

Wie bringen wir unsere Vision auf die Straße?

Jetzt wird aus eurer Idee ein echtes Projekt!

Rollen & Aufgaben im Team

Damit Chaos gar nicht erst entsteht:

Rolle	Beispiele Aufgaben
Projektleitung	Überblick behalten, Absprachen
Budget / Finanzierung	Förderanträge, Sponsoren, Eintritt
Booking	Artists, Moderation, DJ
Technik	Licht, Ton, DJ-Setup
Deko & Raumgestaltung	Atmosphäre, Bühnenbild
Awareness & Sicherheit	Wohlfühlregeln, Notfall
Kommunikation	Social Media, Plakate

Tipp: Aufgaben nach Stärken vergeben – nicht nach Hierarchien

Entscheidungen treffen

Jugendprinzip:

Alle dürfen mitreden. Entscheidungen werden erklärt. Respekt ist Pflicht.

Optionen:

- *Handzeichen*
- *Klebepunkte auf Plänen*
- *Abstimmungen in der Gruppe*
- *Pro-Contra-Check gemeinsam*

Demokratische Skills fürs Leben — live geübt.

Den richtigen Ort finden

Fragt euch:

- *Indoor oder Outdoor?*
- *Braucht ihr Bühne & Technik?*
- *Platz zum Tanzen?*
- *Barrierefreiheit?*
- *Lärmschutz? Rauchfreie Bereiche?*

Ideale Orte für Jugendprojekte:

- *Jugendhäuser*
- *Schulhöfe & Pausenhallen*
- *Turnhallen*
- *Urban Plätze in der City*
- *Kulturzentren*

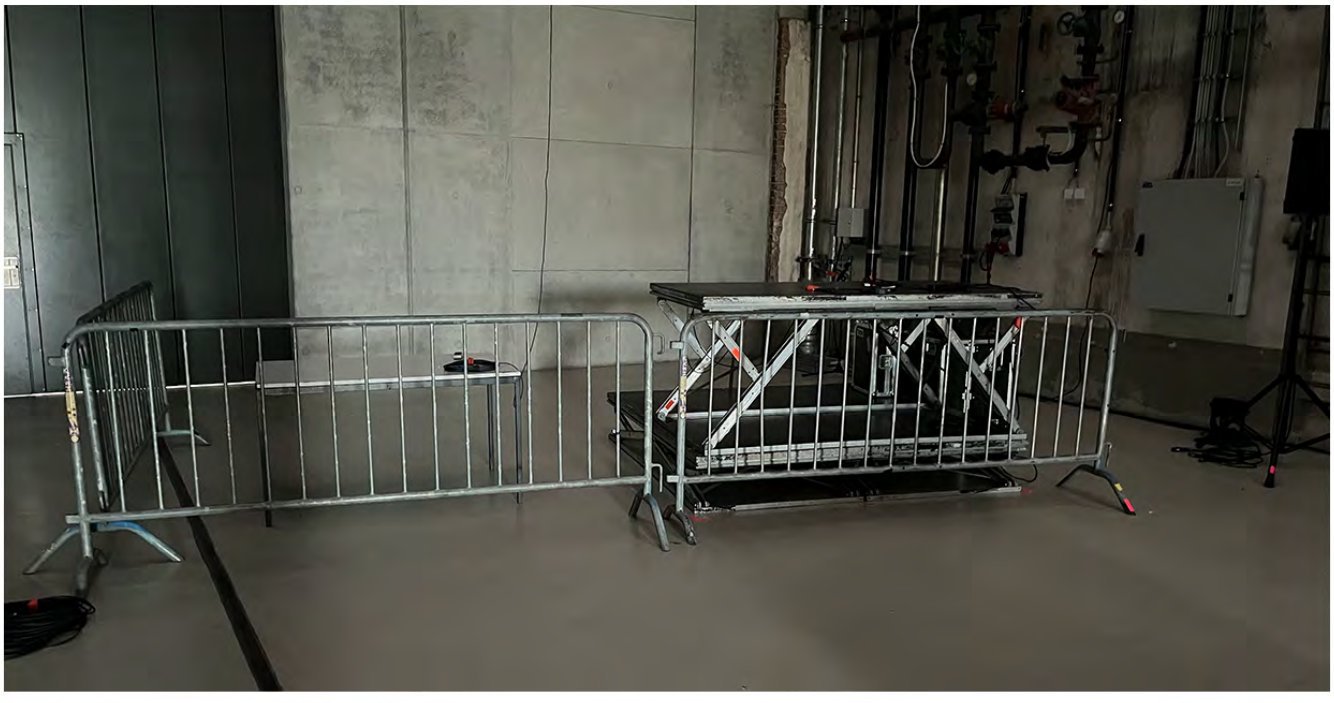
Herzschlag der Jugend hat jahrelange Erfahrung in Stuttgart & Umgebung
Ihr könnt dieses Wissen direkt nutzen!

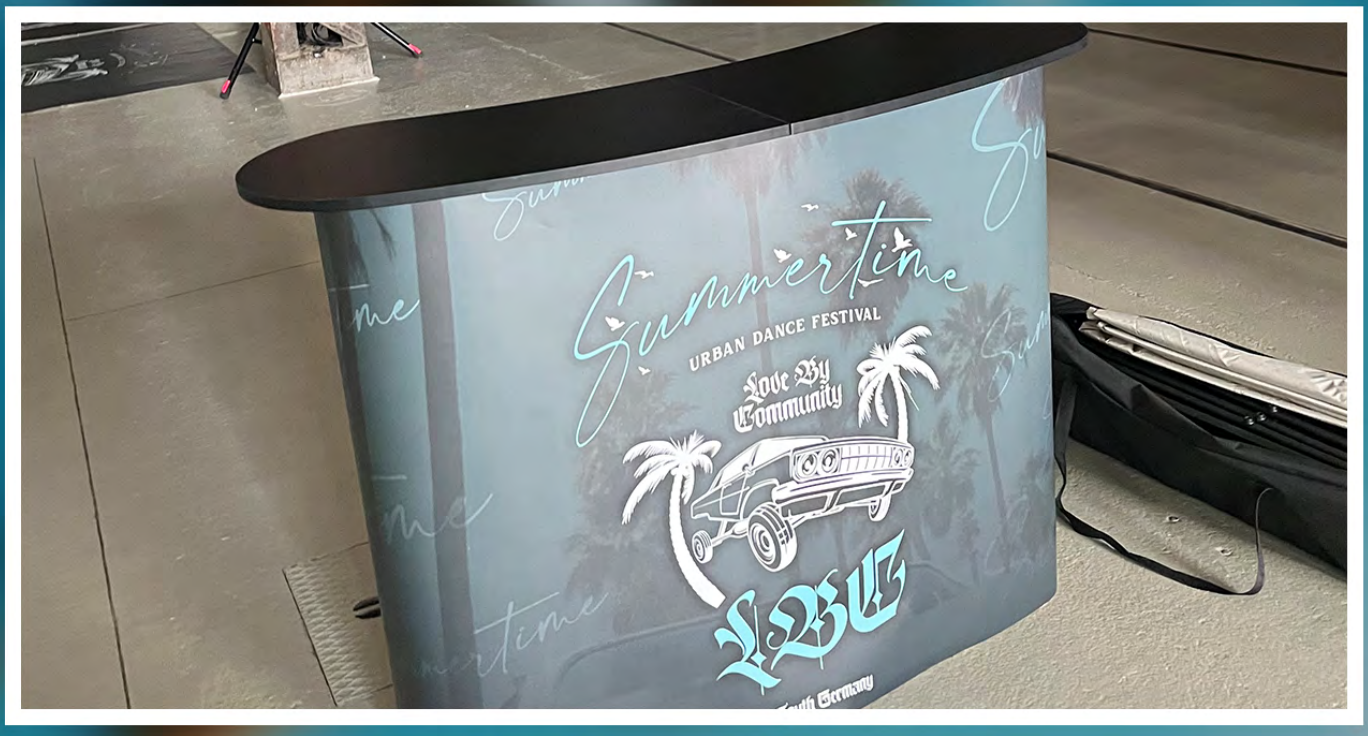
Checkliste, bevor ihr zusagt:

- Toiletten & First Aid
- Notausgänge & Sicherheit
- Zugänge für alle (Rollstuhl etc.)
- Technik: Strom, Kabelwege
- Wetterplan bei Outdoor

SET - UP

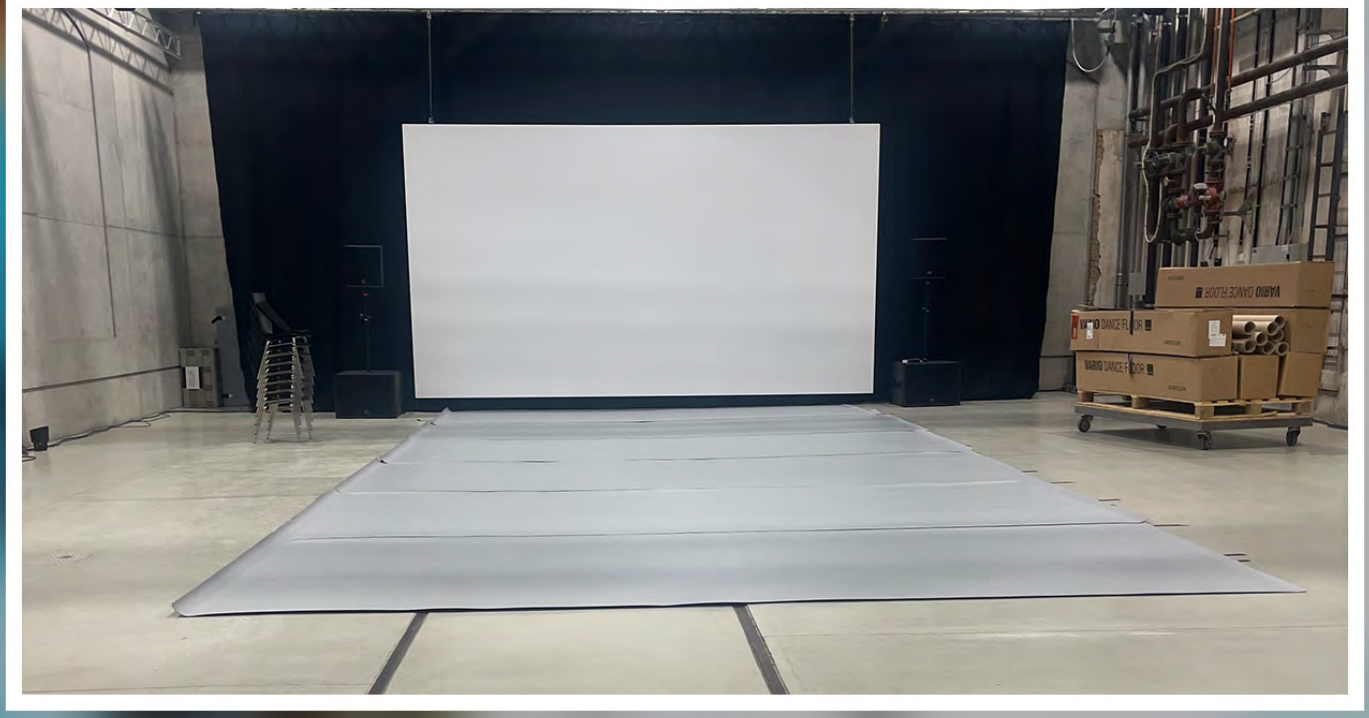
„TEAMWORK“





VORBEREITUNG

„PREPARATION IS KEY“



3. Künstler*innen & Programm

Vielfalt auf der Bühne, Community im Mittelpunkt

**Hip-Hop ist mehr als Performance –
es ist eine Plattform für Stimmen, die gehört werden wollen.
Zeigt, wie bunt eure Welt ist.**

Wer kann auftreten?

- **Junge Talente aus der Umgebung**
- **Nachwuchscrews & Jugendgruppen**
- **MCs, DJs, Beatboxer*innen, Breaker**
- **Graffiti & Urban Art**
- **Spoken Word / Poetry Slam**
- **Überraschungen: z. B. Eltern-Battle, Lehrer*innen-Cypher**

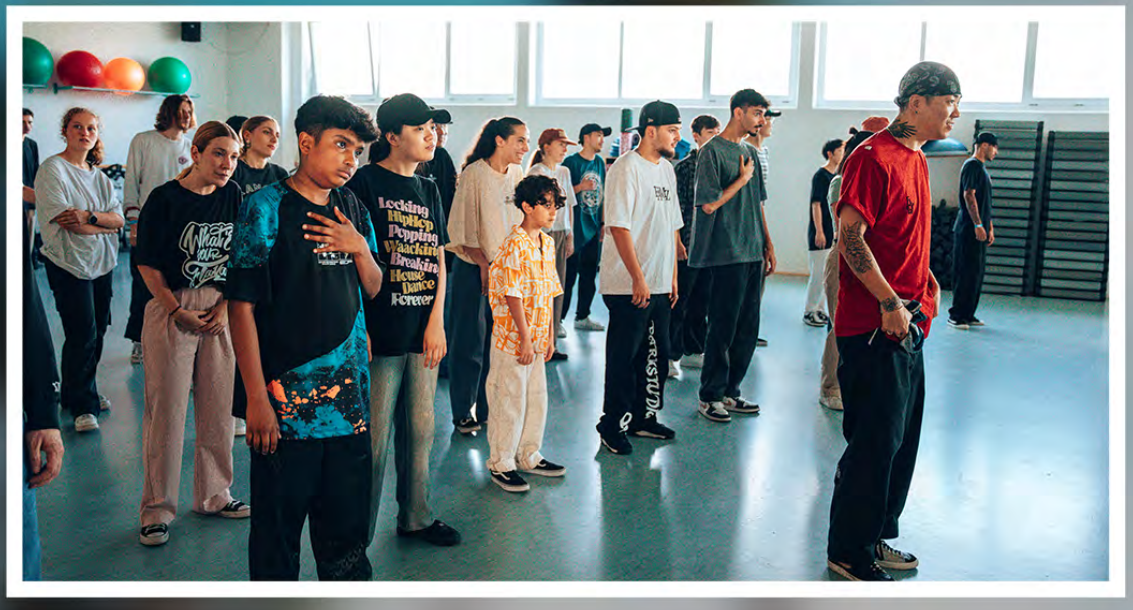
Jeder hat einen Platz — Bühnen gehören Allen!

Programmstruktur

Mix aus:

- **Showcases** (geplante Performances)
- **Battles / Contests** (Friendly Competition)
- **Open Cyphers** (Gemeinschaft & Austausch)
- **Workshops** (Learning by Doing)
- **Meet & Greet** (Artists & Publikum)

- Ein Festival soll **durchgehend lebendig** sein
- Spannung **+** Ruhe **+** Interaktion müssen sich abwechseln



4. Werbung & Kommunikation – Eure Stimme muss raus!

Euer Event kann noch so gut sein:
Wenn niemand davon weiß = leere Tanzfläche.

Sprecht die Sprache eurer People

- direkt
- ehrlich
- mit Herz
- mit Style

Social Media

- Instagram –> Hauptplattform für Jugend
- Kurzvideos von Trainings & Proben
- Countdown-Stories
- Artist-Reveals
- Behind the Scenes

Offline-Promo

• Plakate & Flyer in Jugendhäusern, Schulen, Bahnhöfen

• QR-Codes direkt zum Eventlink

• Street Teams: Menschen ansprechen
–> persönlicher geht's nicht

Visual Identity

Ein gemeinsamer Look:

• Logo/Schriftzug

• Farben & Formen

• Wiedererkennbarer Style (Hip-Hop Elements)

5. Durchführung
Willkommen in eurer Welt!

Wenn der Tag gekommen ist:
Es gehört alles euch.

Ziel:
Eine Atmosphäre, in der alle sagen:

„Hier fühle ich mich wohl. Ich darf ich selbst sein.“

Wohlfühl-Regeln (Awareness)

- Respekt –> Keine Beleidigungen, kein Hate
- Jede Meinung zählt
- Grenzen akzeptieren
- Kein Alkohol/Schwellenangst für Jugendliche

Sicherheit Basics

• Wasserstationen

• Erste-Hilfe & Notausgänge checken

• Kinder nicht unbeaufsichtigt

• Sicherheitseinweisung an Artists & Helfer*innen

Moderation

Der*die Host ist Herz & Stimme des Events!

Tipps:

• Mit Namen vorstellen – Sichtbarkeit geben

• Publikum einbeziehen

• Positives verstärken: *„Clap für die Crews!“*

–> Moderation kann auch Jugendliche empowern, die nicht tanzen

Checkliste für den Festivaltag

- Technischer Soundcheck
- Gästebetreuung
- Pünktlicher Start
- Plan B bei Technikproblemen
- Chill- & Rückzugsräume

Atmosphäre ist Superpower.
Wer sich willkommen fühlt, bleibt – und wächst.

6. Nachbereitung
Lernen, feiern, weitermachen!

Nach dem Festival ist vor dem nächsten Festival!

Nehmt euch Zeit für:

Feedbackrunden

- Was hat uns stark gemacht?
- Was können wir besser?
- Was nehmen wir mit?

Mit Methoden:

- Post-it Wall
- Online-Umfragen (z. B. Insta Polls)

Celebrating Success

• Fotos & Videos teilen

• Allen danken –> Artists, Team, Publikum

• Highlight-Reel veröffentlichen

• Social Media Recap

–> Erfolg sichtbar machen stärkt Zukunft & Selbstbewusstsein

Was passiert danach?

• Neue Mitglieder ins Team?

• Wiederkehrendes Event?

• Kooperationen ausbauen?

• Workshops als Folgeprojekt?

Euer Festival ist mehr als ein Event.
Es ist der Start einer Bewegung.

Reflexion – Zurückblicken & Lernen

Idee & Zielgruppe (Kapitel 1)

• Warum wollten wir dieses Festival machen?

• Haben wir die Menschen erreicht, die wir erreichen wollten?

Demokratie-Fokus:

• Haben wir unterschiedliche Perspektiven und Lebensrealitäten berücksichtigt?

• Konnten junge Menschen ihre eigenen Themen und Meinungen einbringen?

Planung & Teamarbeit (Kapitel 2)

• Hat die Aufgabenverteilung funktioniert?

• Haben sich alle im Team beteiligt gefühlt?

Demokratie-Fokus:

• Wie wurden Entscheidungen im Team getroffen (z. B. gemeinsam, Abstimmungen)?

• Wurden alle Stimmen gehört – auch leisere oder unsichere?

• Wie sind wir mit Konflikten oder unterschiedlichen Meinungen umgegangen?

Reflexion – Zurückblicken & Lernen

Programm & Künstler/innen (Kapitel 3)

• Welche Programmpunkte haben besonders gut funktioniert?

• Haben wir verschiedenen Talenten eine Bühne gegeben?

Demokratie-Fokus:

• Haben wir Vielfalt auf der Bühne sichtbar gemacht
(z. B. unterschiedliche Hintergründe, Perspektiven, Gender)?

• Gab es Raum für gesellschaftliche oder politische Themen?

• Konnten Künstler*innen ihre eigene Stimme frei ausdrücken?

Kommunikation & Werbung (Kapitel 4)

• Wie haben Menschen von unserem Event erfahren?

• Was hat bei der Werbung am besten funktioniert?

Demokratie-Fokus:

• War unsere Kommunikation für alle zugänglich (Sprache, Kanäle, Barrieren)?

• Haben wir unterschiedliche Gruppen angesprochen oder eher nur eine bestimmte Szene?

• Haben wir transparent gemacht, wofür unser Festival steht?

Reflexion – Zurückblicken & Lernen

Durchführung (Kapitel 5)

• Haben sich Besucher*innen willkommen und sicher gefühlt?

• Was war unser stärkster Moment beim Festival?

Demokratie-Fokus:

• Gab es Möglichkeiten für Mitgestaltung oder Beteiligung vor Ort?

• Haben wir respektvollen Umgang und ein inklusives Miteinander gefördert?

• Wie sind wir mit schwierigen Situationen oder Konflikten umgegangen?

Ausblick (Kapitel 6)

• Worauf sind wir als Team am meisten stolz?

• Was würden wir beim nächsten Mal anders machen?

Demokratie-Fokus:

• Was haben wir über Zusammenarbeit und Mitbestimmung gelernt?

• Wie können wir beim nächsten Mal noch mehr Teilhabe ermöglichen?

• Wie können wir noch mehr unterschiedliche Stimmen einbeziehen?